

Veranstaltungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **94 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Zukunft des Sozialstaates

Die Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens organisiert am 16. April 1997 von 17.30 Uhr bis 20.30 Uhr eine zweite öffentliche Veranstaltung über die Zukunft des Sozialstaates. Während Otto Piller, der neue Chef des Bundesamtes für Sozialversicherung, Anfang April in Zürich über die Umbruchsituation im Sozialversicherungssystem berichtete und sich den kritischen Stellungnahmen von Fachleuten der sozialpolitischen Praxis stellte, bestreiten den zweiten Abend, Mitte April, die beiden für das Sozialwesen zuständigen Stadträtinnen Monika

Stocker, Zürich, und Christine Egerszegi-Obrist, Mellingen, sowie Gewerkschaftsbundsekretärin Colette Nova und der Arbeitgeberverbandssekretär Hans Rudolf Schuppisser. Sie werden in einem kontroversen Podiumsgespräch die Finanzierungsperspektiven ausloten und diskutieren.

Datum/Ort: Die Veranstaltung «Finanzpolitische Zukunftsperspektiven in der Kontroverse» der Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens findet statt am 16. April im Kirchgemeindezentrum Liebfrauen, Weinbergstrasse 34, in Zürich, 17.30 Uhr.

Tagung: Mehr Föderalismus – weniger soziale Sicherheit?

Der geplante Neue Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen fand vom Grundanliegen her positives Echo, hat aber im Sozialwesen auch grosse Befürchtungen geweckt. Schlanker Staat, Entflechtung der Aufgaben, mehr Handlungsspielraum für die Kantone, Deregulierung sind einige Stichworte dazu. Reisst die Kantonalisierung Löcher ins soziale Netz?

Die Tagung der Schweizerischen Vereinigung für Sozialpolitik (SVSP), ermöglicht den Meinungs austausch mit Verantwortlichen des Projektes «Finanzausgleich». Aus erster Hand werden

staatspolitische, ökonomische und sozialpolitische Hintergründe erläutert. In Gruppen sollen die Tagungs-Teilnehmenden die zentralen Fragen für den Sozialbereich diskutieren können.

Datum/Ort: Dienstag, 29. April 1997, Hotel Kreuz, Zeughausgasse 41, Bern, 9.30 bis 16 Uhr (anschliessend Mitgliederversammlung SVSP).

Preis: Fr. 190.–, inkl. Mittagessen (Mitglieder SVSP Fr. 150.–).

Auskünfte/Anmeldung: SVSP-Sekretariat, c/o Lako Sozialforum Schweiz, PF, 8027 Zürich, Tel. 01 201 22 48, Fax 201 07 56.

Grundkurs: Sozialversicherungsrecht

Die Sozialgesetzgebung ändert sich laufend. Der Kurs vermittelt Informationen für den beruflichen Alltag und für die Teilnahme an sozialpolitischen Auseinandersetzungen. Anhand von Beispielen aus der Praxis und durch eigene Übungen in Gruppen erfahren die Teilnehmenden, worauf sie bei der Beratung ihrer KlientInnen zu achten haben. Sie erhalten überdies einen Überblick über die laufenden Revisionsbestrebungen in der Sozialversicherung und über das sozialpolitische Umfeld, in welchem die

derzeitigen Auseinandersetzungen stattfinden.

Datum/Preise: 1. Kurs, 29./30. Mai und 19./20. Juni 1997; 2. Kurs: 20./21. und 27./28. November 1997, je 8.30 – 17 Uhr; Fr. 1'020.– (Mitglieder Infostelle Fr. 920.–)

Kursleitung: Georges Pestalozzi-Seger, Jurist, und Eric Schuler, Rechtsanwalt, beide Rechtsdienst für Behinderte; Rosetta Weibel, Juristin, Versicherungsgericht.

Anmeldung/Kursort: Infostelle Zürcher Sozialamt, Gasometerstr. 9, 8005 Zürich, Telefon 01 272 40 41, Fax 01 273 03 03.

Weiterbildungslehrgang in Gesundheitsförderung

Dieser modular aufgebaute interdisziplinäre Lehrgang vermittelt spezifische Fach- und Interventionskompetenzen, um aktuelle und zukünftige Aufgaben in der Gesundheitsförderung zielgerichtet und professionell bewältigen zu können. In der Verknüpfung von Theorien und Methoden aus dem Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereich werden Arbeitsweisen für individuelle und strukturelle Veränderungsprozesse gelernt. Die Trägerschaft dieses neu konzipierten Lehrgangs bilden die Schweizerische Gesundheitsstiftung Radix, die HFS Zentralschweiz Höhere Fachschule im Sozialbereich Luzern und das Interdisziplinäre

Spitex-Bildungszentrum ISB in Zürich.

Der viersemestrige Lehrgang ist in drei Fachkurse gegliedert und beginnt im Frühling 1998. Durch den modularen Aufbau besteht die Möglichkeit, auch nur einzelne Teile zu besuchen. Der gesamte Lehrgang (55 Ausbildungstage) entspricht einem Nachdiplomstudium.

Informationsveranstaltungen:

Zürich: Dienstag, 29. April, 16.30 Uhr, ISB, Feldstr. 133, Tel. 01 291 41 11;

Luzern: Dienstag, 6. Mai, 17.15 Uhr, HFS Zentralschweiz, Zentralstrasse 18, Tel. 041 228 48 48.

Gestaltung von Veränderungsprozessen

In unserem gesellschaftlichen Umfeld finden grosse Umwälzungen statt. Die im Sozialwesen tätigen Menschen und Organisationen sind davon stark betroffen: Die Bewältigung neuer komplexer Aufgabenfelder verlangt persönliches und organisatorisches Umdenken. Veränderungsprozesse sind zunächst schmerzhaft, bedeuten Verlust von Vertrautem und schaffen Unsicherheit; sie stossen darum auf vielfältige Hindernisse.

Der Kurs soll die Teilnehmenden befähigen, Veränderungsprozesse so mitzugestalten, dass sie für die Betroffenen selbst und für die Organisation einen Gewinn bringen.

Der Kurs richtet sich an Mitglieder von Behörden und Mitarbeitende in so-

zialen Institutionen, die in ihren Organisationen mit Veränderungsprozessen konfrontiert sind und darin eine aktive Rolle spielen wollen.

Datum/Preise: Dienstag, 13. Mai, bis Donnerstag, 15. Mai, und Mittwoch/Donnerstag, 4./5. Juni 1997, je 8.30 – 17.00 Uhr; Fr. 1'720.– (Mitglieder Verein Infostelle Fr. 1'550.–).

Kursleitung: Gertrud Germann, lic. phil. I, OE-Beraterin, Geschäftsleiterin Infostelle Zürcher Sozialwesen; Ruedi Signer, dipl. Elektroing. HTL, dipl. Sozialarbeiter HFS, OE-Berater.

Anmeldung/Kursort: Infostelle Zürcher Sozialwesen, Gasometerstr. 9, 8005 Zürich, Telefon 01 272 40 41, Fax 01 273 03 03.

Weiterbildung: Wir und die Medien

Öffentlichkeits- und Medienarbeit gehören zu den Führungsaufgaben von Institutionen und Behörden. Ihre Mitglieder können die Arbeit mit PR und Medien verweigern, doch verhindern können sie nicht, dass ihre Themen von Journalistinnen und Journalisten auf eigene Art und Weise aufgenommen werden. Gerade im Sozial- und Kulturbereich hat Öffentlichkeitsarbeit zwischen Aufklärung und Marketing immer einen doppelten Anspruch zu erfüllen.

In Kooperation mit dem Medienausbildungszentrum MAZ Höhere Fachschule für Journalismus bietet die HFS Zentralschweiz Höhere Fachschule im Sozialbereich einen Lehrgang für Informations- und Medienbeauftragte im Sozial- und Kulturbereich an.

Daten: Oktober 1997 bis April 1998.

Detailprogramm verlangen bei: HFS Zentralschweiz, Postfach 3252, 6002 Luzern, Tel. 041 228 48 48.

Anmeldeschluss: 31. Mai 1997.